

Besitzerinformation: Ernährungsmanagement bei Diabetes mellitus

Die Ernährung ist ein fester Bestandteil der Behandlung von Diabetes mellitus. Diabetes mellitus wird durch einen Insulin-Mangel verursacht. Insulin ist der Stoff, der dafür sorgt, dass Zucker als Energiequelle in die Körperzellen gelangt. Die Hauptquelle für Zucker und seine Bausteine ist die Nahrung.

Wichtige Ziele beim Ernährungsmanagement sind:

1. die Futtermittelaufnahme zu erhalten, damit genügend Kalorien zur Verfügung stehen
2. ein gesundes Körpergewicht zu erhalten
3. wenn nötig, Gewicht zu- oder abzunehmen
4. das Reduzieren von klinischen Symptomen eines Diabetes
5. die häufigen Komplikationen der Krankheit zu verhindern

Um diese Ziele zu erreichen, ist es wichtig die Blutzuckerkonzentration in einem akzeptablen Rahmen zu halten. Dies wird durch Insulin und Ernährung erreicht.

Kommerzielles Futter (erhältlich bei Ihrem Tierarzt)

Ihr Tierarzt Ihnen ein spezielles Futter vorschlagen, um die Behandlung des Diabetes zu unterstützen. Futter mit erhöhtem Faseranteil wird erfolgreich bei der Behandlung von Hunden und Katzen eingesetzt. Der erhöhte Faseranteil führt zu einer langsameren Verdauung und Aufnahme von Kohlenhydraten aus dem Futter. Kohlenhydrate sind die Hauptlieferanten für Zucker (Glukose) in der Nahrung. Durch den hohen Fasergehalt können auch hohe Blutzuckerwerte im Anschluss an die Futtermittelaufnahme vermieden werden. Durch den erhöhten Fasergehalt soll also die Blutzuckerkonzentration in einem gesünderen Bereich gehalten und die Nebenwirkungen von einem schlecht eingestellten Blutzucker reduziert werden.

In mehreren Studien konnte belegt werden, dass eine Diät, die arm an Kohlenhydraten ist, für die Behandlung von Katzen mit Diabetes mellitus günstig ist. Diese Futtermittel enthalten mehr Eiweiß und Fett, um die Menge an Kohlenhydraten zu reduzieren. Katzen sind Fleischfresser und ihr Körper ist dazu ausgerichtet, Futter mit einem hohen Anteil an Eiweiß zu verdauen und zu verwerten. Da in den

Futtermitteln wenig Kohlenhydrate vorhanden sind, kann hierdurch der starke Anstieg von Blutzuckerwerten nach der Futteraufnahme vermieden oder die Menge von Insulin reduziert werden. Über die Nutzung von solchen Futtermitteln für Hunde gibt es keine Studien. Da solche Diäten einen hohen Gehalt an Fett haben, können sie die Hunde anfällig für eine Bauchspeicheldrüsenentzündung machen.

Adipositas (Fettleibigkeit)

Adipositas ist ein Risikofaktor für die Entwicklung eines Diabetes mellitus bei der Katze. In einigen Fällen kann die Krankheit durch eine Gewichtsabnahme geheilt werden. Bei Hunden und Katzen mit Diabetes, kann starkes Übergewicht dazu führen, dass der Blutzucker schlechter einzustellen ist, was zu Komplikationen führen kann. Deshalb sollten diese Tiere abnehmen, sobald ihr Zustand stabil ist.

Es gibt viele verschiedene Konzepte zur Gewichtsreduktion. Diäten mit erhöhtem Faseranteil und einem niedrigen Gehalt an Kohlenhydraten, wie sie auch für die Ernährung bei Diabetes mellitus eingesetzt werden, können auch zur Gewichtsreduktion verwendet werden. Futter mit erhöhtem Faseranteil führen schneller zu einem Sättigungsgefühl und so ein erfolgreiches „Abnehmprogramm“ unterstützen.

Außerdem reduziert ein hoher Faseranteil die Kaloriendichte des Futters, wodurch dem Tier eine größere Menge an Futter gefüttert werden kann. Eine kohlenhydratarme Diät kann den Stoffwechsel des Tieres verändern, wodurch dann mehr Fett zur Energiegewinnung abgebaut wird, was wiederum zum Gewichtsverlust führt.

Während Ihr Tier abnimmt, sollten Sie regelmäßig mit Ihrem Tierarzt in Kontakt treten. Wenn Ihr Tier abnimmt, wird es häufig weniger Insulin benötigen, um seinen Blutzucker in einem gesunden Bereich zu halten. Wenn Sie die Einstellung nicht mit Ihrem Tierarzt besprechen, kann es zu gefährlichen Unterzucker kommen.

Ernährungsmanagement zuhause

Da Patienten mit Diabetes mellitus unterschiedliche Bedürfnisse haben, wird Ihnen Ihr Tierarzt empfehlen, ob Ihr Tier eine Diät braucht oder nicht. Dennoch muss Ihr Tier das Futter auch fressen, wenn es davon profitieren soll. Deshalb müssen Sie unbedingt täglich auf die Futteraufnahme Ihres Tieres achten. Es gibt viele verschiedene Gründe, warum Tiere mit Diabetes weniger fressen oder die Futteraufnahme vollständig verweigern. Manchmal ist es nur, weil sie das Futter nicht mögen, es kann aber auch sein, dass Ihr Tier eine ernsthafte Begleiterkrankung entwickelt.

Wenn Sie also bemerken, dass Ihr Tier weniger frisst oder die Futteraufnahme verweigert, nehmen Sie sofort Kontakt zu Ihrem Tierarzt auf.

Astrid Wehner

Dr. med. vet.

Oberärztin Endokrinologie

Diplomate ECVIM-CA (Internal Medicine)

Fachtierärztin für Innere Medizin der Kleintiere